

TOP 11: Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Antrag der Fraktionen GRAS, Aktionsgemeinschaft, VSStÖ, LUKS und JUNOS für die Sitzung der Universitätsvertretung am 28.01.2021

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg möge beschließen:

Die ÖH setzt sich dafür ein, den Bibliotheksbetrieb auch während der Sars-CoV-2 Pandemie für alle Studierenden bestmöglich zu garantieren. Deshalb fordert die ÖH, dass die Standorte der Universitätsbibliothek ehestmöglich auch nach 15 Uhr, idealerweise bis 19 Uhr, geöffnet sind. Darüber hinaus setzt sich die ÖH dafür ein, dass auch die Arbeits- und Leseplätze, alle PC's sowie die Kommunikationszonen an allen Bibliotheksstandorten wieder für Studierende zugänglich sein sollen. Eine Öffnung der Arbeits- und Leseplätze soll durch das An- und Abmelden beim Betreten der Bibliotheksräumlichkeiten sowie der Verpflichtung zum Tragen einer FFP2 oder KN95 Schutzmaske ermöglicht werden.

Zur Begründung des Antrags:

Die weltweite Sars-CoV-2 Pandemie fordert auch von Studierenden hohe Opfer und schränkt auch diese in ihrem Leben massiv ein. Viele Studierende haben in ihren Wohnungen keinen Platz, an dem sie ungestört lernen können. Da jedoch trotzdem Prüfungen zu absolvieren und Arbeiten zu schreiben sind, ist es dringend notwendig, allen Studierenden ein ungestörtes Lernen zu ermöglichen. Dadurch sollen Studierende, die nicht die Möglichkeit haben, zu Hause ungestört zu lernen, nicht noch länger benachteiligt werden. Eine Öffnung der UB-Standorte mit folgenden Auflagen muss auch in Zeiten einer Pandemie möglich sein:

- Verpflichtendes und richtiges Tragen einer FFP2/KN95 Maske
- Zur Verfügung stellen von Desinfektionsmittel beim Betreten der UB inklusive Gebrauchshinweis
- Einhaltung der 2m-Abstandsregel im gesamten Gebäude
- Regelmäßiges Desinfizieren der Lern- und Arbeitsplätze
- Regelmäßige Information und Aufklärung der Studierenden über geltende Hygienebestimmungen

Zur Verlängerung der Öffnungszeiten: die aktuelle „Sperrstunde“ der UB um 15 Uhr ist nicht studierendenfreundlich. Viele Studierende haben am Vormittag Uni, arbeiten, helfen im Home-Schooling aus etc. Zudem würden es längere Öffnungszeiten mehr Studierenden ermöglichen, die wieder geöffneten UB-Standorte zu benutzen.